

# Modul 8: Entwicklung von Aufgaben für die Kooperation von Schülern

## Kooperatives Lernen - mehr als Gruppenarbeit

Kooperative Arbeitsformen werden im Unterricht häufig aus pragmatischen Gründen vernachlässigt. Ob befürchtete Probleme wie Unruhe, Aufwand oder unsicherer Lerngewinn tatsächlich auftreten, hängt von der Gestaltung sozialer Arbeitsformen ab. Kooperatives Lernen kommt nicht schon dadurch zustande, dass Schüler Aufgaben in Gruppen bearbeiten. Die Aufgabenstellungen müssen so angelegt sein, dass Kooperation sinnvoll wird und die Schülerinnen und Schüler durch das Zusammenarbeiten für ihr Lernen profitieren.

## Aufbau sozialer Kompetenzen

Für die Motivierung des Lernens spielt die soziale Einbindung durch Kooperation eine wichtige Rolle. Kooperation schafft die Grundlage für das Gefühl, in eine Gemeinschaft einbezogen zu sein und die individuellen Fähigkeiten gewinnbringend einsetzen zu können.

Kooperative Arbeitsformen veranlassen die Schülerinnen und Schüler dazu

- ▶ Gedachtes sprachlich verständlich zu fassen
- ▶ zu argumentieren
- ▶ andere Perspektiven einzunehmen
- ▶ mit widersprüchlichen Ansichten und Urteilen umzugehen.

## Kooperatives Lernen im Unterricht

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie konkrete Tipps und Anregungen, wie Sie kooperatives Lernen erfolgreich im Unterricht verwirklichen können.

[Grundelemente >>](#) | [Methoden>>](#) | [Die Rolle der Lehrkraft >>](#)

### Hier finden Sie weiteres Material zur vertiefenden Information:

[Modulbeschreibung des Gutachtens \(pdf, 13 kB\)](#) 

[T. Leuders, Erläuterungen zu Modul 8: Entwicklung von Aufgaben für die Kooperation von Schülern, 2006 \(pdf, 460 kB\)](#) 

[R. Hepp, Entwicklung von Aufgaben für die Kooperation von Schülerinnen und Schülern – Erfahrungen und Hinweise, 2007 \(pdf, 154 kB\)](#) 


[W. Gräber, U. Kleuker, Erläuterungen zu Modul 8: Entwicklung von Aufgaben für die Kooperation von Schülern, 1998 \(doc gezippt, 45 kB\)](#) 


[G. Huber, Kooperation von Lehrkräften: Kooperatives Lernen kooperativ lernen, 1999 \(doc gezippt, 165 kB\)](#) 

[www.kooperatives-lernen.de](http://www.kooperatives-lernen.de) >> 

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/greenline> >> 

Auf den Seiten von InTime finden Sie neben allgemeinen Informationen auch eine große Sammlung von **Unterrichtsvideos** (englischsprachig). Die Aufzeichnungen sind nicht gestellt und können Grundlage für Diskussionen im Rahmen von Lehrerfortbildungen sein.

[http://www.intime.uni.edu/coop\\_learning](http://www.intime.uni.edu/coop_learning) >> 

*Kooperativ lernen*, Naturwissenschaften im Unterricht Physik, Heft 84, Dezember 2004, erhältlich bei [www.friedrichonline.de](http://www.friedrichonline.de) 

## Kooperatives Lernen im Unterricht - Grundelemente

Johnson und Johnson (siehe unten) haben fünf Kriterien aufgestellt, die qualitätvolles Kooperatives Lernen beschreiben.

### 1 Positive Abhängigkeit: "Wir brauchen einander"

Jedes Mitglied der Gruppe hat zwei Verantwortungen:

- die vorgegebene Aufgabe zu erfüllen
- dafür zu sorgen, dass die anderen die vorgegebene Aufgabe erfüllen können.

Das Gefühl gegenseitiger Verantwortlichkeit muss von den Schülerinnen und Schülern erst gelernt werden. Eine spezifische Rollenverteilung kann dabei förderlich sein.

[Hier finden Sie Vorschläge für mögliche Rollen >>](#)

## 2 Direkte Unterstützung

Die Gruppenmitglieder stärken und fördern sich gegenseitig.

- ▶ Sie tauschen wichtige Informationsquellen und Materialien aus
- ▶ Sie geben einander Feedback und stellen die einzelnen Lösungen in Frage mit dem Ziel, ein besseres Ergebnis zu erreichen.
- ▶ Sie erklären sich gegenseitig, was sie bereits gelernt haben und helfen bei Verständnisschwierigkeiten.

## 3 Verbindlichkeit: Jeder kann drankommen

In der Gruppenarbeit neigen manche Mitglieder dazu, sich aus der gemeinsamen Arbeit auszuklinken. Daher wird sowohl gegenüber der Gruppe als auch gegenüber dem Einzelnen verbindliche Leistung eingefordert.

- ▶ Jedes Mitglied bringt sich im Rahmen seiner Möglichkeiten so ein, dass es zur Erreichung des gemeinsamen Ziels beiträgt.
- ▶ Jeder ist für das Gesamtergebnis der Gruppe mitverantwortlich.
- ▶ Jedes Mitglied ist in der Lage, die Arbeit der Gruppe bzw. einen innerhalb der Arbeit klar definierten Bereich nachzuvollziehen und zu erklären.

## 4 Soziale Fähigkeiten: Rücksichtsvoll miteinander umgehen

Effektives kooperatives Arbeiten erfordert von Schülerinnen und Schülern, dass sie lernen


- ▶ einander zu vertrauen
- ▶ klar und verständlich miteinander zu kommunizieren
- ▶ einander zu akzeptieren und zu unterstützen
- ▶ Konflikte konstruktiv zu lösen

## 5 Eigene Evaluation der Gruppenarbeit

Die Gruppen reflektieren, welche Aktivitäten und Methoden hilfreich waren und was sie in der Arbeit behindert hat. Nach Johnson und Johnson, Holubec, 1993 (siehe unten) ist eine Strukturierung in fünf Schritten möglich.

- ▶ **Erster Schritt:** Individuelle Reflexion der eigenen Beiträge
- ▶ **Zweiter Schritt:** Ein Beobachter (Lehrkraft oder vor Beginn der Arbeit bestimmter Schüler) gibt Feedback zur Art und Weise der Zusammenarbeit.
- ▶ **Dritter Schritt:** Die Gruppe setzt sich Ziele zum weiteren Lernstoff und der Art und Weise der Zusammenarbeit
- ▶ **Vierter Schritt:** Lernergebnisse und Arbeitsweisen werden mit der ganzen Klasse besprochen. Dabei fließen Ergebnisse und Erkenntnisse zusammen: Ein Gesamtbild entsteht.
- ▶ **Fünfter Schritt:** Höhepunkt der Arbeit - Fortschritt und Lernerfolge werden gefeiert. Es entsteht das Gefühl, gemeinsam etwas geschafft zu haben, was der Einzelne allein nicht geschafft hätte.

**Hier finden Sie ergänzende Literatur und vertiefende Informationen**

[Entwicklung von Sozial- und Selbstkompetenz durch kooperatives Lernen, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien \(ThLLM\)](#) 

Informationen zu den Grundelementen finden Sie auf S.22 ff

[Viele weitere Informationen finden Sie bei \[www.kooperatives-lernen.de\]\(http://www.kooperatives-lernen.de\) >>](#) 

Wechseln Sie in der *Bibliothek* zum Menüpunkt *Grundelemente*!

Johnson, D., Johnson, R. (1999). *Learning together and alone: cooperative, competitive, and individualistic learning*. Boston: Allyn and Bacon.

## Methoden Kooperativen Lernens

Methoden sind die Wege des Lernens.

Seit den 70er Jahren wurden viele Methoden des kooperativen Lernens entwickelt, die sich inhaltlich teilweise überschneiden. Nachfolgend werden drei Methoden genauer vorgestellt und mit Unterrichtsbeispielen dokumentiert. Informieren Sie sich über weitere Methoden in der angebotenen Literatur.

### Ich - Du - Wir

Diese Methode ist unter verschiedenen Namen bekannt, z. B. **Think - Pair - (Square) - Share**. Mitunter wird ein Zwischenschritt (Square) eingefügt. Diese Methode ist gut als Einstieg in das Kooperative Lernen geeignet. Sie kann bei kleineren Lerneinheiten mit wenig Vorbereitung flexibel in den Unterricht integriert werden. Nach einer Phase individueller Auseinandersetzung mit der Aufgabe tauschen sich die Schülerinnen und Schüler zunächst mit einem Partner aus, evtl. folgt ein Zusammenschluss zum Viererteam (Square). Die Ergebnisse werden schließlich im Plenum präsentiert.

[Lesen Sie mehr >>](#)

### Gruppenpuzzle (Jigsaw)

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in wechselnden Teams. Jeder Einzelne wird Experte auf einem Teilgebiet und trägt in diesem Lernbereich die Verantwortung für die ganze Gruppe.

[Lesen Sie mehr >>](#)

### Gruppenrallye (Student-Team-Achievement-Divisions STAD)

Die Rallye wird in fünf Phasen gegliedert, die beliebig oft wiederholt werden können. Es findet ein mehrfacher Wechsel zwischen Einzel- und Gruppenarbeit statt. Die einzelnen Mitglieder der Gruppe erhalten Bewertungspunkte, aus denen sich die Gesamtbewertung der Gruppe ergibt.

[Lesen Sie mehr >>](#)

### Hier finden Sie vertiefende Informationen und weiterführende Literatur:

[Erläuterungen zu Modul 8 \(doc gezippt, 45 kB\)](#) 

Auf den Seiten 2 - 5 finden Sie Kurzbeschreibungen einiger Methoden

[Kooperation von Lehrkräften: Kooperatives Lernen kooperativ lernen \(doc gezippt, 165 kB\)](#) 

[www.kooperatives-lernen.de](http://www.kooperatives-lernen.de) >> 

Wechseln Sie im *Klassenraum* zum Menüpunkt *Grundlegende Methoden*.

[www.learn-line.nrw.de/angebote/greenline/lernen/unt/index.html](http://www.learn-line.nrw.de/angebote/greenline/lernen/unt/index.html) >> 

Hier finden Sie viele Informationen und Tipps zur Planung und Durchführung Kooperativen Lernens.

## Die Rolle der Lehrkraft

Kooperatives Lernen ist schülerzentriertes Lernen. Die Lehrkraft wird dabei nicht überflüssig, sondern begleitet und stützt den Lernprozess in vielfältiger Weise. Die Aufgaben der Lehrkraft variieren in den drei Phasen des Unterrichts:

### Vorbereitung des Unterrichts

Die Vorbereitung kooperativer Lernphasen umschließt nicht nur die Lerninhalte, sondern den gesamten Lernprozess. Diese Phase kann sehr arbeitsintensiv sein. Kooperation eines Lehrerteams entlastet den Einzelnen und vermittelt persönliche Erfahrungen im Rahmen kooperativen Arbeitens.

### Der Arbeitsauftrag

Die Lehrkraft präzisiert die fachlichen Inhalte und formuliert sie in einer schülergerechten Sprache. Daneben können Arbeitsform, Zeitrahmen, Art und Darstellungsweise der erwarteten Ergebnisse sowie Bewertungsmöglichkeiten festgelegt werden.

### Gruppen- und Rollenfestlegung

Möglich ist eine präzise Festlegung der Gruppen, bis hin zur Rollenbestimmung der einzelnen Mitglieder. Umfang und Zeitrahmen der geplanten Aktivität beeinflussen die Planungen ebenso wie Vorerfahrungen und bereits vorhandene Strukturen innerhalb der Klasse.

### **Vorbereitung des Materials, Raumplanung**

Eine gute Raumplanung (evtl. Aufteilung in mehrere kleine Räume oder Raumtausch) kann die Startphase erheblich verkürzen, Leerlauf und wachsenden Geräuschpegel verhindern. Die Wahl des Materials bietet viele Möglichkeiten der Steuerung. Aufbereitetes Material sollte genügend Raum für eigenständiges Lernen und Entdecken lassen. Einbindung von Originalmaterialien fördert das Training der Texterschließung und kann zur Differenzierung eingesetzt werden.

### **Durchführung des Unterrichts**

Nach einer kurzen Einführung zieht sich die Lehrkraft so weit wie möglich zurück. Die Schülerinnen und Schüler sollen so selbstständig wie möglich arbeiten. Fehler während der Arbeit sind nicht nur zu tolerieren, sondern wichtige Anlässe für Diskussionen und Gruppenprozesse. Hauptaufgabe der Lehrkraft ist das Beobachten der Gruppen. Die Rolle sollte nicht die des Fachexperten sein, dessen Wissen bei Bedarf abgefragt wird.

### **Bewertung und Nachbereitung**

Diese Phase dient nicht nur dem Sichern fachlicher Ergebnisse, sondern auch der Reflexion der Gruppenprozesse. Bewertung und Rückschau sind Teil des Gruppenprozesses und sollten nicht über die Köpfe der Schülerinnen und Schüler hinweg erfolgen.